



Frauenbeauftragte in Einrichtungen

Seit gut zwei Jahren gibt es Vorbereitungen für ein neues Projekt „Frauenbeauftragte in Einrichtungen“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Vorangegangen war eine Machbarkeitsstudie von der Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Frauen- und Genderforschung. Die Elbe-Werkstätten sind als eine der ersten Einrichtungen bei dem Projekt dabei.



Das Projekt richtet sich an Frauen mit Lernschwierigkeiten, die in Einrichtungen arbeiten oder leben.

Bei den Vorbereitungstreffen waren Einrichtungen der gesamten Bundesrepublik eingeladen worden. Die Elbe-Werkstätten haben als eine von insgesamt acht Einrichtungen den Zuschlag für die Teilnahme an der ersten Staffel des Projekts bekommen. Vor Ort erhalten die auszubildenden Frauen eine Unterstützung durch Assistentinnen. Julia Richter, Beschäftigte aus dem Betrieb Elbe 3, wird als Teilnehmerin der Elbe-Werkstätten in einem Jahr zur Frauenbeauftragten geschult. Sünje Denecke, eine ehemalige FSJlerin, wird die Assistenz übernehmen. Das Projekt begann im Mai.

Die Ausbildung – jeweils acht Module, zum Teil mehrtätig – dauert zwölf Monate. In den ersten vier Modulen wird den Teilnehmerinnen Basiswissen vermittelt, um als Frauenbeauftragte arbeiten zu können. Nach dem 4. Modul beginnen die Teilnehmerinnen ihre Aufgabe als Frauenbeauftragte in ihrer Einrichtung. Nach dem 5. Modul besucht eine Projektmitarbeiterin alle Teilnehmerinnen in ihren Einrichtungen. Das gesamte Projekt wird wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. | *Anke Ostermann*